Anlage 1

Jahresabschluss 2022

Raiffeisenbank im Hochtaunus eG

61352 Bad Homburg v. d. Höhe

Genossenschaftsregisternummer 119 beim Amtsgericht Bad Homburg v. d. Höhe

Aktivseite

1. Jahresbilanz zum 31.12.2022

	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			1.045,05		2.527
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			6.156.090,12		58.818
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	6.156.090,12				(58.818)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	6.157.135,17	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			304.887.632,62		96.336
b) andere Forderungen			20.572.881,75	325.460.514,37	20.500
4. Forderungen an Kunden				1.005.410.165,42	805.290
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	388.199.558,14				(261.167)
Kommunalkredite	9.078.142,71				(9.482)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		11.027.972,88			6.058
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	10.000.445,48				(4.959)
bb) von anderen Emittenten		30.808.028,50	41.836.001,38		18.710
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	16.155.442,06				(12.902)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	41.836.001,38	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				9.999.911,76	9.823
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			5.155.636,18		5.150
darunter: an Kreditinstituten	184.130,91				(184)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			563.250,00	5.718.886,18	563
darunter: bei Kreditgenossenschaften	534.800,00				(535)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				915.964,20	321
darunter: an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				484.375,00	500
darunter: Treuhandkredite	484.375,00				(500)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			16.684,00		20
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	16.684,00	0
12. Sachanlagen				3.325.710,57	4.174
13. Sonstige Vermögensgegenstände				1.887.808,08	1.430
14. Rechnungsabgrenzungsposten				264.845,79	250
Summe der Aktiva				1.401.478.001,92	1.030.470

Passivseite

	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			6.091.322,33		2.165
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			216.631.837,62	222.723.159,95	212.438
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		51.514.785,44			55.982
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		0,00	51.514.785,44		0
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		667.472.583,81			233.915
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		236.738.771,42	904.211.355,23	955.726.140,67	358.509
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbriefte Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				484.375,00	500
darunter: Treuhandkredite	484.375,00				(500)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				1.343.375,30	808
6. Rechnungsabgrenzungsposten				461.796,28	663
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			5.760.275,00		4.636
b) Steuerrückstellungen			3.778.926,55		682
c) andere Rückstellungen			4.240.915,40	13.780.116,95	2.934
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				7.301.000,00	7.301
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				15.000.000,00	15.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			140.985.200,00		98.488
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		19.600.000,00			16.960
cb) andere Ergebnisrücklagen		20.150.000,00	39.750.000,00		17.470
d) Bilanzgewinn			3.922.837,77	184.658.037,77	2.021
Summe der Passiva				1.401.478.001,92	1.030.470

1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	42.489.273,13			38.727
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0,00	42.489.273,13		0
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen	0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	155.885.217,77	155.885.217,77		103.820
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00			(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		43.774.364,81			31.235
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		655.288,72	44.429.653,53		276
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	184.342,02				(309)
2. Zinsaufwendungen			1.601.944,50	42.827.709,03	404
darunter: erhaltene negative Zinsen	1.169.090,21				(1.186)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			276.129,00		322
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			111.441,15		132
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			36.000,00	423.570,15	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			4.744.097,20		4.198
6. Provisionsaufwendungen			278.458,40	4.465.638,80	174
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				2.964.008,54	535
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		6.987.789,07			6.300
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		2.145.825,63	9.133.614,70		1.671
darunter: für Altersversorgung	1.107.064,34				(725)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			10.684.800,75	19.818.415,45	7.855
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				510.042,13	360
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				421.783,64	362
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			12.540.260,64		7.088
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	-12.540.260,64	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			962.302,60		180
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	-962.302,60	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				16.428.122,06	12.304
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			7.679.076,94		5.264
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			31.212,85	7.710.289,79	25
25. Jahresüberschuss				8.717.832,27	7.015
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				5.005,50	6
				8.722.837,77	7.021
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
				8.722.837,77	7.021
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			2.400.000,00		2.500
b) in andere Ergebnisrücklagen			2.400.000,00	4.800.000,00	2.500
29. Bilanzgewinn				3.922.837,77	2.021

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Raiffeisenbank im Hochtaunus eG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

Die im Aktivposten 4 und 13 angegebenen Vorjahresbeträge sind nicht vergleichbar, da die Forderungen aus sonstigen Leistungen gegenüber Kunden nun unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen werden.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

Barreserve
Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden
Forderungen an Kreditinstitute wurden mit dem Nennwert angesetzt. Forderungen an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag - sofern Zinscharakter vorliegt - in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird planmäßig, und zwar zinsanteilig, aufgelöst.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen abgedeckt. Den latenten Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung erfolgt zum 31. Dezember 2022 über ein Expected-Credit-Loss-Modell, bei dem ein Lifetime-Expected-Loss unter Anrechnung vertraglich vereinbarter Bonitätsprämien ermittelt wird. Die Berechnung des erwarteten Verlustes erfolgt unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt für alle unter den Bilanzpositionen Forderungen an Kunden ausgewiesenen Geschäfte. Bei den unter der Bilanz auszuweisenden Eventualverpflichtungen und anderen Verpflichtungen (einschließlich unwiderruflicher Kreditzusagen) sowie bei den widerruflichen Kreditzusagen wird der erwartete Verlust über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien errechnet.

Im Hinblick auf unwiderrufliche Kreditzusagen, widerrufliche Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen erfolgt die bilanzielle Erfassung in Form einer Rückstellung. Für Forderungen an Kreditinstitute waren keine Pauschalwertberichtigungen erforderlich. Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Wertpapiere

Die wie Umlaufvermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den "Wertpapiermitteilungen" (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen. Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere wurden ebenfalls nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Strukturierte Finanzinstrumente, die eine Zinsober- und -untergrenzenvereinbarung oder ein Schuldnerkündigungsrecht aufweisen, wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Treuhandvermögen

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zum Nennwert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, bei Gebäuden linear bzw. mit fallenden Staffelsätzen und beim beweglichen Sachanlagevermögen linear vorgenommen.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250, aber nicht über EUR 800 lagen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzip.

Aktive latente Steuern

Über die Höhe der passiven Steuerlatenzen hinausgehende aktive latente Steuern wurden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert (vgl. Erläuterungen im Abschnitt D.).

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte - bis auf die abgezinsten Sparbriefe, die zum Ausgabebetrag zuzüglich anteilig abgegrenzter Zinsen bis zum Bilanzstichtag passiviert werden - zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag. Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Treuhandverbindlichkeiten

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

Rückstellungen

Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsanwartschaften wurden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen wurden mit dem Barwert bilanziert.

Für die Pensionsrückstellungen wurden erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 1,93 % und eine Rentendynamik in Höhe von 2,82 % zugrunde gelegt.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 1,80 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (im Vorjahr 1,87 %) auf Basis einer Prognose des Zinssatzes per Dezember 2022 festgelegt, dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht. Der Umfang negativer Zinsen bei den Zinserträgen und Zinsaufwendungen wird in Form von Darunter-Vermerken in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Abweichungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Von den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden des Vorjahres wurde in folgenden Fällen abgewichen:

Für die latenten Ausfallrisiken im Kreditgeschäft wurden Pauschalwertberichtigungen und erstmals Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten, widerrufliche und unwiderrufliche Kreditzusagen auf Basis der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 7 gebildet. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung erfolgt über ein Expected-Credit-Loss-Modell, bei dem ein Lifetime-Expected-Loss unter Anrechnung vertraglich vereinbarter Bonitätsprämien ermittelt wird. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt für alle unter den Bilanzpositionen Forderungen an Kunden ausgewiesenen Geschäfte. Bei den unter der Bilanz auszuweisenden Eventualverpflichtungen und anderen Verpflichtungen (einschließlich unwiderruflicher Kreditzusagen) sowie bei den widerruflichen Kreditzusagen wird der erwartete Verlust über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien errechnet. Im Vorjahr wurde ausschließlich für das Teilportfolio Forderungen an Kunden eine Pauschalwertberichtigung auf Basis des erwarteten Verlustes über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien gebildet.

Die Abweichung bei der Berechnung der Pauschalwertberichtigung hat folgenden Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage: Gegenüber der bisherigen Berechnung ergibt sich ein Minderbedarf in Höhe von EUR 773.000, der im Posten "Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft" (GuV 13) berücksichtigt worden ist. Der Posten "Forderungen an Kunden" (A 4) hat sich um EUR 773.000 erhöht. Die erstmalige Bildung von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten, widerrufliche und unwiderrufliche Kreditzusagen hat folgenden Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage: Es ergibt sich ein Mehrbedarf in Höhe von EUR 607.000, der im Posten "Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft" (GuV 13) berücksichtigt worden ist. Der Posten "Rückstellungen - andere Rückstellungen" (P 7c) hat sich um EUR 607.000 erhöht, die Posten "Eventualverbindlichkeiten - Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen" (PU 1b) und "Andere Verpflichtungen - Unwiderrufliche Kreditzusagen" (PU 2c) haben sich um EUR 54.000 bzw, EUR 442.000 reduziert. Die Auswirkungen auf die Finanzlage sind jeweils von untergeordneter Bedeutung.

Für Pensionsrückstellungen und Ansprüche aus den zu ihrer Finanzierung abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen wurde zur Erlangung eines verbesserten Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erstmals eine teilweise kongruente Bewertung auf Basis eines faktorbasierten Bewertungsverfahrens (Deckungskapitalverfahren) vorgenommen. Im Zuge der Anwendung des sogenannten Primats der Passivseite wurden die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag der teilweise korrespondierenden Pensionsrückstellungen bewertet. Die teilweise kongruente Bewertung führt im Vergleich zur bisherigen Methode zu einer Aufstockung des Werts der Rückdeckungsversicherung in Höhe von EUR 56.204. Der Ertrag aus der Erstanwendung ist Bestandteil des Postens 10ab) "Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung" der Gewinn- und Verlustrechnung.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2022

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugänge (a) Zuschreibungen (b) im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b) im Geschäftsjahr EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	132.039	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	132.039
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	8.565.228	0 (a) 0 (b)	0 (a) 3.536.056 (b)	5.029.172
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.902.304	171.728 (a) 0 (b)	0 (a) 2.579.771 (b)	1.494.261
Summe a	12.599.571	171.728 (a) 0 (b)	0 (a) 6.115.827 (b)	6.655.472

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b)	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit Zugängen (a) Zuschreibungen (b)	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit Umbuchungen (a) Abgängen (b)	Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwerte Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte						
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	111.868	3.487 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	115.355	16.684
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
Sachanlagen						
a) Grundstücke und Gebäude	5.197.083	57.851 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 3.059.774 (b)	2.195.161	2.834.012
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.096.824	448.704 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 2.542.966 (b)	1.002.562	491.699
Summe a	8.405.775	510.042 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 5.602.740 (b)	3.313.078	3.342.395

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	11.799.912	8.857.876	20.657.788
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	5.713.046	5.840	5.718.886
Anteile an verbundenen Unternehmen	320.964	595.000	915.964
Summe b	17.833.922	9.458.716	27.292.638
Summe a und b	30.433.493		30.635.033

D. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

- In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 255.906.051 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Forderungen an Kunden

- In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 222.244.661 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

- Als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber der DZ BANK AG sowie der Volksbank Butzbach eG sind Kundenforderungen mit einem Gesamtbetrag von EUR 13.428.488 abgetreten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

- In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	41.836.001	40.208.125	1.627.877	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	9.999.912	0	9.999.912	0

Forderungen an verbundene Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	Forderungen an verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	0	0	256.324.277	116.763.661
Forderungen an Kunden (A 4)	602.915	108.609	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	0	0	10.851.520	1.797.262

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

- Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2022 wie folgt:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschafts-kapital %	Eigenkapital der Gesellschaft Jahr	Eigenkapital der Gesellschaft TEUR	Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses Jahr	Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses TEUR
a) IMAXX Gesellschaft für Immobilien Marketing mbH - Ein Unternehmen der Raiffeisenbank im Hochtaunus, Bad Homburg	50,50	2021	678	2021	11
b) Genoport Kreditmanagement GmbH, Bad Homburg	60,00	2021	1.639	2021	713
c) hypcloud GmbH, Berlin	100,00	2021	133	2021	-719
d) DZ BANK AG, Frankfurt am Main	0,00	2021	10.616.000	2021	359.000
e) DZ PRIVATBANK S.A., Luxembourg	0,00	2021	850.312	2021	23.368
f) Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall	0,00	2021	1.812.302	2021	0
g) R+V Versicherung AG, Wiesbaden	0,00	2021	2.149.774	2021	0
h) Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main	0,00	2021	1.722.827	2021	730.949
i) DZ 1. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Neu-Isenburg	0,30	2021	992.482	2021	19.609
j) Atruvia AG, Frankfurt am Main	0,04	2021	449.045	2021	9.936

Name und Sitz	Anteil am Gesellschafts-kapital %	Eigenkapital der Gesellschaft Jahr	TEUR	Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses Jahr	TEUR
k) VAD Beteiligungen GmbH, Berlin	6,29	2021	18.244	2021	-6

Bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG und der R+V Versicherung AG bestehen Gewinnabführungsverträge mit der DZ BANK AG.

Mit den unter Buchstaben a), b) und c) genannten Unternehmen besteht ein Konzernverhältnis. Auf den Konzernabschluss wird verwiesen.

Treuhandvermögen

- Im Bilanzposten "Treuhandvermögen" (A 9) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden. Bei diesen Treuhandforderungen handelt es sich um Forderungen an Kunden (A 4).

Sachanlagen

- Im Bilanzposten "Sachanlagen" (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 480.013 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 491.699 enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

- In dem Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" (A 13) ist folgender wesentlicher Einzelbetrag enthalten:

	31.12.2022 EUR
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	802.388

Nachrangige Vermögensgegenstände

- In den folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten/Unterposten		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
4	Forderungen an Kunden	2.075.000	2.075.000
5	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.851.520	1.797.262

Restlaufzeitenspiegel für Forderungen

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	0	97.467	20.000.000	0
Forderungen an Kunden (A 4)	76.257.384	200.980.746	324.602.218	181.253.959

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitenspiegel für Verbindlichkeiten

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	295.991	35.894.600	139.456.643	40.281.255
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	96.316.722	110.011.762	30.010.000	0

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind EUR 148.916.326 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Treuhandverbindlichkeiten

- Im Bilanzposten "Treuhandverbindlichkeiten" (P 4) sind ausschließlich Refinanzierungen für Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden. Bei diesen Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1).

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

- Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 24.295 (Vorjahr EUR 48.418) enthalten.

Passive latente Steuern

- Latente Steuern sind nicht bilanziert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Den passiven Steuerlatenzen aus Wertpapieren stehen höhere aktive Steuerlatenzen aus den Kundenforderungen, den Wertpapieren, den Beteiligungen, den immateriellen Anlagewerten, den Sachanlagen, den Kundenverbindlichkeiten und den Rückstellungen gegenüber. Für die Berechnung latenter Steuern wurde ein Steuersatz von 29,37 % zugrunde gelegt.

Nachrangige Verbindlichkeiten

- Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten (P 9) in Höhe von EUR 139.407 an.

- Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, erfolgen zu folgenden Bedingungen:

Betrag	Währung	Zinssatz in %	Fälligkeit
5.000.000	EUR	1,90	Februar 2031

- Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Verbindlichkeiten sind im Falle des Insolvenzverfahrens oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen. Eine Umwandlung in andere Eigenkapitalformen ist nicht möglich.

- Für die nachrangigen Verbindlichkeiten gelten die folgenden wesentlichen Bedingungen: Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden erfüllen die Voraussetzungen für die Anerkennung als Eigenmittel gemäß Art. 63 CRR. Die Restlaufzeit der nachrangigen Verbindlichkeiten liegt zwischen drei und acht Jahren. Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit Zinssätzen von 1,70 % bis 2,20 % ausgestattet.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

- In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	0	0	148.916.326	154.612.181
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	843.937	723.503	0	0

Eigenkapital

- Die unter dem Passivposten "Gezeichnetes Kapital" (P 12a) ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	EUR
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	137.664.600
b) der ausscheidenden Mitglieder	2.929.400
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	391.200

- Die Ergebnisrücklagen (P 12c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage EUR	andere Ergebnisrücklagen EUR
Stand 01.01.2022	16.960.000	17.470.000
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	240.000	280.000
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	2.400.000	2.400.000
Stand 31.12.2022	19.600.000	20.150.000

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

- Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

  Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind nicht erkennbar. Die in den Posten 1b) und 2c) der unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen überwiegend breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden.

  Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt. Die ausgewiesenen Beträge unter 1b) zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

- Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	13.428.488

Fremdwährungsposten

- In den Eventualverbindlichkeiten sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 3.650.830 enthalten.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und Zinsaufwendungen

- Negative Zinsen aus Aktivgeschäften sind in den Zinserträgen (GuV 1) als Reduktion des Zinsertrags bzw. in den Zinsaufwendungen (GuV 2) aus Passivgeschäften als Reduktion des Zinsaufwands enthalten.

- Die für das Geschäftsjahr ermittelten Aufzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per Saldo um EUR -16 (Vorjahr EUR -81) vermindert.

Provisionserträge

- Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen für Vermittlung nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein und machen 0,1 % der durchschnittlichen Bilanzsumme aus.

Sonstige betriebliche Erträge

- In den sonstigen betrieblichen Erträgen (GuV 8) sind folgende nicht unwesentliche Einzelbeträge enthalten:

Art	EUR
Mieterträge	91.565
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	106.871

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

- Im Geschäftsjahr wurden die Erfolgsauswirkungen aus Änderungen des Abzinsungszinssatzes bei Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von EUR 89.790 im Personalaufwand erfasst.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (GuV 12) betreffen mit EUR 89.282 (Vorjahr EUR 93.613) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Periodenfremde Erträge

- In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 2.920.196 enthalten.

Hiervon entfallen auf:

lfd. Posten der GuV - Art	Betrag Aufwand EUR	Betrag Ertrag EUR
8 - Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagen	0	2.624.407

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

- Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen EUR 34.110.

- Die früheren Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebenen erhielten EUR 50.886.

- Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31. Dezember 2022 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 1.205.444.

- Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betrugen für Mitglieder des Vorstands EUR 408.246 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 273.021.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

- Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 463.294, diesem stehen ausreichend frei verfügbare Rücklagen gegenüber.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

- Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von EUR 3.655.112.

  Ferner besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH (BVR-ISG) eine Beitragsgarantie gegenüber der BVR-ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung beziehungsweise Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

  Darüber hinaus bestehen weitere, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte, jeweils jährlich zu leistende, finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 455.267 für Mietverpflichtungen für Grundstücke und Gebäude und in Höhe von EUR 132.694 für Mietverpflichtungen für sonstige Wirtschaftsgüter gegenüber verschiedenen Vermietern. Die Restlaufzeiten der Verträge liegen zwischen einem und elf Jahren.

  Des weiteren besteht unverändert eine finanzielle Verpflichtung zur Leistung von Zuzahlungen zur Finanzierung der VAD Beteiligungen GmbH, Berlin, in Höhe von EUR 675.000 gegenüber den Mitgesellschaftern.

Personalstatistik

- Die Zahl der 2022 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	3	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	62	15
	65	15

Außerdem wurden durchschnittlich 5 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang	2022	7.534	974.206	146.130.900
Zugang	2022	1.624	442.499	0
Abgang	2022	284	40.059	146.130.900
Ende	2022	8.874	1.376.646	0

Der Abgang bei der Haftsumme ist auf den Wegfall der satzungsmäßigen Haftsumme zurückzuführen.

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	EUR	40.244.000
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermindert um	EUR	146.130.900
Höhe des Geschäftsanteils	EUR	100

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

- Das vom Prüfungsverband für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar schlüsselt sich in folgende Honorare auf:

- Abschlussprüfungsleistungen	EUR	244.200
- Andere Bestätigungsleistungen	EUR	24.393
- Steuerberatungsleistungen	EUR	9.002
- Sonstige Leistungen	EUR	363

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

- Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

  Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.
  Wilhelm-Haas-Platz
  63263 Neu-Isenburg

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

- Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

  Brunner, Achim, - Vorsitzender - , Vorstandsmitglied Markt der Raiffeisenbank im Hochtaunus eG
  Kraus, Sibylle, Vorstandsmitglied Marktfolge der Raiffeisenbank im Hochtaunus eG

- Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

  Althaus, Andrea, - Vorsitzende - , Dipl. Kauffrau / Geschäftsführerin der Global GmbH Vermögensverwaltungsgesellschaft, Oberursel (Taunus)
  Hach, Jürgen, - stellvertretender Vorsitzender - , Dipl. Kaufmann / selbst. Steuerberater
  Achenbach, Prof. Dr. Wieland, Professor für Personal und Allg. BWL / Hochschule Aschaffenburg
  Fabri, Kai, Dipl. Ingenieur / Division Head of Finance der VTB Bank (Europe) SE, Frankfurt am Main
  Klein, Susanne, Dipl. Kauffrau / Controllerin der Mainsite GmbH & Co. KG, Obernburg
  Pfaff, Dr. Donovan, Dipl. Kaufmann / Geschäftsführer der Bonpago GmbH, Frankfurt am Main

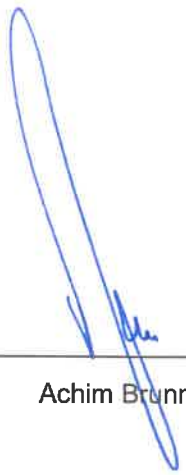
Vorschlag für die Ergebnisverwendung

- Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 8.717.832,27 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 5.005,50 sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 4.800.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 3.922.837,77) - wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 2,50 %	3.204.938,50
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	350.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	360.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	7.899,27
	3.922.837,77

Bad Homburg v. d. Höhe, 23. Februar 2023 Raiffeisenbank im Hochtaunus eG

Der Vorstand



Achim Brunner Sibylle Kraus

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der Raiffeisenbank im Hochtaunus eG

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Seit Gründung im Februar 1870 bis zur heutigen Raiffeisenbank im Hochtaunus eG tragen wir als regionales Unternehmen mit überregionaler Ausstrahlung Verantwortung unseren Mitgliedern und Kunden gegenüber. Deren wirtschaftliche Förderung und Betreuung ist Geschäftszweck der Bank als Kreditinstitut. Die Bank hat als zentrale Geschäftsfelder das Beratungscenter, die Onlinebank und, als besonderen Schwerpunkt, die Investoren- und Projektfinanzierung. Die gewerbliche Immobilienfinanzierung hat mit 84,4 % des Kundenkreditvolumens eine signifikante Bedeutung. Eine wesentliche Veränderung unserer Geschäftstätigkeit im Jahr 2022 ergab sich durch die Schließung aller Filialen und die gleichzeitige Neueröffnung des Beratungscenters am Sitz der Bank. Das Institut nutzt darüber hinaus das Leistungsangebot innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. Die Genossenschaft unterhält keine Zweigniederlassungen.

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG Sicherungssystem tätig.

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands wurde 2022 spürbar durch die Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine belastetet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,8 %. Damit expandierte die Wirtschaftsleistung deutlich schwächer als 2021 (+2,6 %), trotz der auch 2022 noch andauernden Erholung vom Coronakrisenjahr 2020. Die allgemeine Teuerung legte kriegsbedingt weiter zu.

Die Lage der öffentlichen Finanzen blieb angespannt. Unter anderem wegen verschiedener Einmalzahlungen zur Abfederung der hohen Energiekosten übertrafen die Ausgaben erneut deutlich die Einnahmen. Das gesamtstaatliche Finanzierungsdefizit ist aber gegenüber dem Vorjahr auf erhöhtem Niveau zurückgegangen, von 134,3 auf rund 101,3 Mrd. Euro.

Auch am Arbeitsmarkt setzte sich die Erholung vom Krisenjahr 2020 fort. Die Zahl der amtlich registrierten Arbeitslosen ging weiter zurück. Trotz eines zeitweisen Anstiegs, im Zuge der erstmaligen Erfassung ukrainischer Flüchtlinge, gab die Arbeitslosenzahl im Jahresdurchschnitt um etwa 200.000 auf rund 2,4 Mio. nach. Vor diesem Hintergrund sank auch die Arbeitslosenquote nochmals, von 5,7 % im Vorjahr auf 5,3 %. Die Erwerbstätigenzahl erhöhte sich 2022 um knapp 600.000 auf rund 45,6 Mio. Menschen.

Die Inflationsrate, gemessen am Verbraucherpreisindex, lag mit 6,9 % im Jahresdurchschnitt 2022 erheblich über ihrem Vorjahreswert von 3,1 %. Maßgeblich für die enorme Teuerung waren die Energie- und Nahrungsmittelpreise, die im Zuge des Ukrainekrieges sowie der andauernden Lieferengpässe um außerordentliche 29,7 % und 13,4 % stiegen.

Das Jahr 2022 wurde auch an den Finanzmärkten vom russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine geprägt. Weltweit reagierten Notenbanken auf die hohe Inflation mit Zinserhöhungen, also einer restriktiveren Geldpolitik. Die US-Notenbank Fed erhöhte ihren Leitzins erstmals im März 2022. Die Europäische Zentralbank (EZB) begann im Juli 2022. Zum Jahresende 2022 lag der Leitzins der EZB bei 2,5 %.

Die europäische Gemeinschaftswährung schwächte sich im Jahresverlauf - ausgehend von einem Kurs zum Jahresauftakt von 1,14 Dollar – gegenüber dem Dollar deutlich ab. Im August unterschritt der Euro erstmals seit 2002 die Parität zum US-Dollar. Im 4. Quartal konnte sich der Euro dann jedoch wieder etwas erholen. Die Gemeinschaftswährung beendete das Jahr 2022 mit einem Gegenwert von 1,07 Dollar, immer noch ein Rückgang von 6,1 % zum Vorjahresendwert.

An den Aktienmärkten begann der DAX das Jahr mit leichten Verlusten, die sich nach dem russischen Einmarsch in der Ukraine schnell ausweiteten. Nach noch 15.884,86 Punkten zum Jahresauftakt fiel der Deutsche Leitindex bis zum 8. März auf einen zwischenzeitlichen Tiefstand von 12.831,51 Punkten. Der DAX konnte sich zum Jahresende auf 13.923,59 Punkte erholen, ein Anstieg um 16,3 % zum Tiefststand in September. Auf das Gesamtjahr gerechnet, verlor der DAX allerdings 12,3 % und zeichnete sich, wie die globalen Aktien- und Anleihenmärkte, durch deutlich gestiegene Volatilität aus.

Die deutschen Volks- und Raiffeisenbanken blieben auch im Jahr 2022 auf Wachstumskurs. Die addierte Bilanzsumme der 737 (Vorjahr 772) Volksbanken und Raiffeisenbanken stieg um 2,7 % oder 30 Mrd. Euro auf 1.175 Mrd. Euro. Das Kreditvolumen der Volks- und Raiffeisenbanken wuchs um 46 Mrd. Euro (oder 6,5 %) auf insgesamt 757 Mrd. Euro. Das Volumen der Einlagen von Nichtbanken stieg um rund 28 Mrd. Euro (3,4 %) auf 861 Mrd. Euro.

2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Ausgehend von der Bedarfssituation unserer Mitglieder und Kunden haben wir eine langfristige Unternehmensplanung entwickelt, die eine dauerhafte Begleitung in allen Finanzierungs- und Vermögensanlagefragen sicherstellt. Aufbauend auf einer jährlich aktualisierten Eckwertplanung erfolgt die Planung des Eigenkapitals. Weitere Aspekte ergänzen die Unternehmensplanung, z.B. die Vertriebsplanung, die Investitionsplanung und die Refinanzierungsplanung.

Mit Hilfe von Kennzahlen, Limitsystemen und regelmäßigen Soll-/Ist-Abgleichen zwischen Planwerten und aktuellen Werten steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Steuerungsrelevante Leistungsindikatoren stellen z. B. unsere Eigenkapitalquoten, Risiko- und Liquiditätskennzahlen, Wachstums- und Durchdringungsquoten sowie Ergebnis- und Kostengrößen dar.

Folgende Leistungsindikatoren nehmen dabei eine führende Rolle ein:

• Betriebsergebnis nach Bewertung im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme (dBS)

Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wird die Relation des Betriebsergebnisses nach Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme festgelegt. Diese Kennzahl misst die Ertragskraft der Bank unter Berücksichtigung des Bewertungsergebnisses in Relation zum Geschäftswachstum, gemessen als durchschnittliche Bilanzsumme.

• Cost Income Ratio

Als Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit/Effizienz oder Produktivität unseres Instituts wurde die Cost Income Ratio bestimmt. Sie stellt das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis sowie dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen dar.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2022 stellt sich wie folgt dar:

Die dBS ist im Geschäftsjahr 2022 um rund 236 Mio. Euro oder 26,3 % angestiegen. Diese Steigerung hat unsere Planung deutlich übertroffen. Das Betriebsergebnis nach Bewertung lag im Geschäftsjahr 2022 bei 15,3 Mio. Euro und somit 3,2 Mio. Euro, bzw. 26,1 % über dem Vorjahresergebnis. Die Cost Income Ratio lag im Geschäftsjahr 2022 bei 43,2 % (Vorjahr: 45,6 %).

Die Entwicklung beider Leistungsindikatoren hat in 2022 unsere Prognosen übertroffen. Gegenüber 2021 hat sich die Zinsspanne um 0,28 %-Punkte erhöht, die Provisionsspanne um 0,05 %-Punkte vermindert und die Kostenspanne um 0,01 %-Punkte reduziert. Das Bewertungsergebnis im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme (Vorjahreswert -0,80 %) fiel mit -1,01 % höher aus als geplant.

	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	1.401.478	1.030.470	371.008	36,0
Außerbilanzielle Geschäfte *)	198.374	142.548	55.827	39,2

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr um 371,0 Mio. Euro oder 36,0 % auf 1.401,5 Mio. Euro. Die außerbilanziellen Geschäfte, darunter fallen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen sowie unwiderrufliche Kreditzusagen, haben sich um 55,8 Mio. Euro auf 198,4 Mio. Euro erhöht. Auf der Aktivseite erhöhten sich primär die Kundenforderungen um 200,1 Mio. Euro und die Forderungen an Kreditinstitute um 208,6 Mio. Euro. Auf der Passivseite erhöhten sich die Kundengelder um 307,3 Mio. Euro und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 8,1 Mio. Euro, das gezeichnete Kapital erhöhte sich um 42,5 Mio. Euro.

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Kundenforderungen und -einlagen verwalten bzw. betreuen wir rund 117,4 Mio. Euro Geldanlagen (Vorjahr 139,0 Mio. Euro) und 142,5 Mio. Euro (Vorjahr 131,7 Mio. Euro) Kredite im bilanzunwirksamen Kundengeschäft, die an unsere genossenschaftlichen Verbundpartner weitervermittelt wurden. Dieses Volumen ist bei einer Gesamtbetrachtung unserer Kundengeschäfte mit zu berücksichtigen.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	1.005.410	805.290	200.120	24,9
Wertpapieranlagen	51.836	34.591	17.245	49,9
Forderungen an Kreditinstitute	325.461	116.836	208.625	178,6

Die **Kundenforderungen** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 200,1 Mio. Euro oder 24,9 %. Die Darlehen erhöhten sich um 134,6 Mio. Euro oder 21,9 %, die Forderungen in laufender Rechnung stiegen um 65,5 Mio. Euro oder 34,2 %.

Zusätzlich zu den eigenen langfristigen Kreditvergaben wurden an verbundeigene Hypothekenbanken in 2022 alleine 15,8 Mio. Euro neu vermittelt.

Die **Wertpapieranlagen** stiegen um 17,3 Mio. Euro oder 49,9 %. Bei Verkäufen von Wertpapieren in Höhe von 2,0 Mio. Euro wurden für 24,9 Mio. Euro Neuanlagen getätigt. Der Wertpapierbestand ist, bis auf vier Ausnahmen in Höhe von insgesamt 20,7 Mio. Euro (Buchwert) im Anlagevermögen, dem Umlaufvermögen zugeordnet und sämtlichst nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 208,6 Mio. Euro oder 178,6 %. Innerhalb der Position stiegen die täglich fälligen Forderungen um 208,6 Mio. Euro, die anderen Forderungen blieben konstant. Hierbei handelt es sich überwiegend um Anlagen in Schuldscheindarlehen und um Bausparguthaben.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	222.723	214.603	8.121	3,8
Kundengelder	955.726	648.406	307.320	47,4
Spareinlagen	51.515	55.982	-4.467	-8,0
täglich fällige Einlagen	667.473	233.915	433.558	185,3
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	236.739	358.509	-121.770	-34,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	7.301	7.301	0	0,0

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** stiegen im Berichtsjahr um 8,1 Mio. Euro oder 3,8 %. Innerhalb dieser Position sind die täglich fälligen Verbindlichkeiten um 3,9 Mio. Euro gestiegen. Die Globalrefinanzierungen stiegen um 5,1 Mio. Euro. Die zweckgebundenen Weiterleitungskredite gingen um 0,9 Mio. Euro zurück.

Die **Kundengelder** stiegen gegenüber dem Vorjahr um 307,3 Mio. Euro oder 47,4 %. Darunter gingen die Spareinlagen um 4,5 Mio. Euro zurück. Die täglich fälligen Einlagen erhöhten sich deutlich um 433,6 Mio. Euro, dies ist insbesondere auf ein Angebot im Tagesgeldbereich zurückzuführen. Die Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist reduzierten sich um 121,8 Mio. Euro und entfallen fast vollständig auf Termineinlagen. Im Berichtsjahr wurden keine neuen Nachrangverbindlichkeiten ausgegeben.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Vermittlungserträge	1.444	1.323	121	9,1
Erträge aus Zahlungsverkehr	898	937	-39	-4,2

Die Erträge aus dem **Dienstleistungsgeschäft** stiegen im abgelaufenen Jahr auf 2.342 TEUR, nach 2.260 TEUR im Vorjahr.

Bei den Vermittlungserträgen ergab sich insgesamt ein Anstieg um 121 TEUR oder 9,1 %. Unter anderem stiegen die Erträge aus der Kreditvermittlung um 244 TEUR und die Erträge aus der Immobilienvermittlung um 16 TEUR, dagegen reduzierten sich die Erträge aus der Fondsvermittlung um 103 TEUR und die sonstigen Vermittlungsprovisionen um 23 TEUR. Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr gingen um 39 TEUR oder 4,2 % zurück.

Personal- und Sozialbereich

Per 31.12.2022 waren nach Einstellung von 14 neuen Kolleginnen und Kollegen einschließlich Vorstand und Auszubildenden 38 Mitarbeiterinnen und 59 Mitarbeiter bei der Raiffeisenbank im Hochtaunus eG beschäftigt. Weitere zwei Mitarbeiterinnen befinden sich aktuell in Elternzeit. Vier Auszubildende haben im August 2022 ihre Ausbildung sowie zwei BA-Studenten im Oktober 2022 ihr Studium bei Meine Bank begonnen.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen an 130 Präsenzseminaren und 232 digitalen Schulungen in Form von Webinaren und Online-Trainings der Genossenschaftsakademien teil. Regulatorische und aufsichtsrechtliche Themen bildeten hierbei den Kernpunkt. Auch in diesem Jahr wurden Karriereentwicklungen in allen Bereichen der Bank mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geplant und gefördert.

Durch die gute Performance unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der daraus resultierenden sehr guten Geschäftsergebnisse konnten wir im Mai 2022 erneut eine Sonderzahlung ausschütten. Des Weiteren erhielten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Auszubildenden und dualen Studenten im Dezember 2022 eine Inflationsausgleichsprämie.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Zum 30.11.2022 hat die Bank alle Filialen geschlossen. Gleichzeitig wurde ein Beratungscenter am Sitz des Bank eröffnet und somit alle Kräfte und Kompetenzen an einem Standort für eine umfassende Beratung gebündelt.

Konzern und Tochtergesellschaften

Für 2022 stellt die Bank erstmals einen Konzernabschluss auf. Die Tochtergesellschaften IMAXX Gesellschaft für Immobilien Marketing mbH - Ein Unternehmen der Raiffeisenbank im Hochtaunus, Genoport Kreditmanagement GmbH und hypcloud GmbH werden aufgrund ihrer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in den Konzernabschluss einbezogen.

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss [1)]	43.251	31.560	11.691	37,0
Provisionsüberschuss [2)]	4.466	4.024	442	11,0
Verwaltungsaufwendungen	19.818	15.826	3.992	25,2
a) Personalaufwendungen	9.134	7.971	1.162	14,6
b) andere Verwaltungsaufwendungen	10.685	7.855	2.830	36,0
Betriebsergebnis vor Bewertung	26.769	19.313	7.456	38,6
Bewertungsergebnis	-11.499	-7.208	-4.291	59,5
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	16.428	12.304	4.125	33,5
Steueraufwand	7.710	5.288	2.422	45,8
Jahresüberschuss	8.718	7.015	1.703	24,3

[1)] GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

[2)] GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

Trotz des anhaltenden Preiswettbewerbes im Kreditgewerbe hat sich der Zinsüberschuss deutlich um 11.691 TEUR oder 37,0 % erhöht. Die Zinsspanne lag im Berichtsjahr bei 3,81 % der durchschnittlichen Bilanzsumme. Dies resultiert insbesondere aus unseren gewerblichen und privaten Wohnungsbaufinanzierungen und Bauträgerfinanzierungen. Der Provisionsüberschuss stieg um 442 TEUR oder 11,0 %. Unter anderem stiegen die Erträge aus der Kreditvermittlung und der Immobilienvemittlung, während sich die Erträge aus der Fondsvermittlung und die sonstigen Vermittlungsprovisionen reduzierten.

Der Verwaltungsaufwand hat sich deutlich um 3.992 TEUR oder 25,2 % erhöht. Darunter hat sich der Personalaufwand insbesondere aufgrund von Neueinstellungen und tariflichen Gehaltssteigerungen um 1.162 TEUR oder 14,6 % erhöht. Die anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen deutlich um 2.830 TEUR oder 36,0 %. Unter anderem stieg innerhalb der Position der Aufwand für Datenverarbeitung, Beiträge, Prüfung und Beratung, Werbung, Auslagerungen und der sonstige Sachaufwand.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7.456 TEUR oder 38,6 % deutlich verbessert. Das Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft ist negativ und verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.585 TEUR, das Bewertungsergebnis aus dem Wertpapiergeschäft ist negativ und hat sich um 5.876 TEUR verschlechtert. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit stieg gegenüber dem Vorjahr um 4.125 TEUR oder 33,5 %.

Der ausgewiesene Jahresüberschuss nach Abzug der gewinnabhängigen Steuern liegt mit 8.718 TEUR um 1.703 TEUR oder 24,3 % über dem Vorjahreswert.

Dieses Ergebnis erlaubt uns eine angemessene Dotierung der Rücklagen sowie die Ausschüttung einer Dividende an unsere Mitglieder. Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern/Bilanzsumme) betrug im Geschäftsjahr 0,62 % (Vorjahr 0,68 %).

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Bank hat eine Refinanzierungsstruktur, welche insbesondere aus Eigenkapital, aus den Geschäftsbeziehungen mit den Privat- und Firmenkunden, aus Globalrefinanzierungen von Kreditinstituten und Termingeldaufnahmen von inländischen Institutionen resultiert.

Basierend auf dem aufsichtsrechtlichen Meldeschema unserer Refinanzierungsplanung sind die wesentlichen Refinanzierungsquellen wie folgt aufgeführt:

- Bilanzielles Eigenkapital 184.842 TEUR (Vorjahr 132.059 TEUR)
- Privatkundeneinlagen 558.772 TEUR (Vorjahr 170.237 TEUR)
- Einlagen von Nicht-Finanzkunden 403.150 TEUR (Vorjahr 480.139 TEUR)
- Einlagen von Finanzkunden 223.697 TEUR (Vorjahr 219.934 TEUR).

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung hauptsächlich weitere Investitionen in die EDV-Hardware und in Büroausstattung getätigt. Die Höhe der Investitionen in 2022 betrug insgesamt 172 TEUR.

Liquidität

Die Zahlungsbereitschaft unserer Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gegeben. Sowohl die Liquidity Coverage Ratio (LCR) als auch die Net Stable Funding Ratio (NSFR) wiesen für den Berichtszeitraum stets Werte von über 100,0 % aus. Den Mindestreserveverpflichtungen sind wir jederzeit nachgekommen. Aus heutiger Sicht und in Anbetracht der vorhandenen Liquiditätspuffer sowie der Einbindung in den genossenschaftlichen Verbund ist auch im nächsten Jahr mit keiner wesentlichen Beeinträchtigung der Liquiditätslage zu rechnen.

c) Vermögenslage

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz [1)]	206.959	157.240	49.719	31,6
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	194.528	153.631	40.897	26,6
Harte Kernkapitalquote	13,8 %	14,9 %		
Kernkapitalquote	13,8 %	14,9 %		
Gesamtkapitalquote	14,7 %	16,2 %		

[1)] Hierzu rechnen die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten), 10 (Genussrechtskapital), 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die von der Bank getroffenen Vorkehrungen zur ordnungsgemäßen Ermittlung des harten Kernkapitals, des zusätzlichen Kernkapitals und des Ergänzungskapitals im Rahmen der bankaufsichtlichen Meldungen sind angemessen.

Nach den vertraglichen und satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital.

Die Vermögenslage ist geordnet.

Die Kernkapitalquote der Bank lag zum 31.12.2022 bei 13,8 %, die Gesamtkapitalquote bei 14,7 %.

Nach unserer Kapitalplanung ist von einer Einhaltung aller regulatorischen Kapitalquoten auch zukünftig auszugehen. Die regulatorischen Kapitalanforderungen sind im Februar 2023 auf ca. 10,2 % für die Kernkapitalquote und ca. 12,5 % für die Gesamtkapitalquote angestiegen.

Durch die im Vergleich zu den Durchschnittswerten von Kreditgenossenschaften sehr gute Ertragslage wird mit hohen Gewinnthesaurierungen gerechnet und aufgrund der wachstumsorientierten Dividendenpolitik verzeichnet das in Form von Geschäftsanteilen gezeichnete Kapital hohe Zuwachsraten. Eine Kernkapitalquote von mindestens 12,0 % wird dabei auch im Folgejahr angestrebt.

Kundenforderungen

Die Kundenforderungen betragen zum 31.12.2022 1.005,4 Mio. EUR, das sind 71,73 % der Bilanzsumme. Unsere Sicherheitenstruktur ist geprägt von grundpfandrechtlichen Absicherungen. Der Anteil der grundpfandrechtlichen Absicherung am Kundenkreditvolumen § 19 Abs. 1 KWG beläuft sich auf 73,0 %. Unsere Blankoanteile belaufen sich auf 21,1 % und liegen damit weitgehend auf dem Niveau vergleichbarer Banken. Die Beschränkung von Blankoanteilen im Gesamtkreditportfolio hat weiterhin Priorität. In den Kundenforderungen sind nachrangige Forderungen in Höhe von 2,1 Mio. EUR enthalten.

Aufgrund unserer geschäftspolitischen Ausrichtung entfallen wesentliche Teile unseres Kreditvolumens auf das Baugewerbe und das Grundstücks- und Wohnungswesen. In 2022 beliefen sich die Umsätze im Baugewerbe auf dem Niveau des Vorjahres. Im Bereich des Grundstücks- und Wohnungswesens sind weiterhin stabile bis steigende Immobilienpreise zu verzeichnen. Trotz der stabilen wirtschaftlichen Situation unterliegt das latente Kreditrisiko in diesen Branchen einer strengen, regelmäßigen Überwachung. Dies erfolgt unter anderem durch Bautenstandskontrollen und Mittelverwendungskontrollen. Die aktuell bestehenden Risikopositionen halten wir auch aufgrund der laufenden Begleitung unserer Kreditnehmer für vertretbar.

Die durch die Vertreterversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Bestimmungen und Kreditrichtlinien des KWG und der CRR wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten. Dies wurde durch die gesetzliche Prüfung bestätigt.

Die Bank bedient sich zur Ermittlung der Kreditrisiken im gewerblichen Kreditgeschäft unter anderem der Ratingsysteme des genossenschaftlichen Verbundes, hier insbesondere für das gewerbliche Immobilienfinanzierungsgeschäft des "Immo VR-Rating". Für das Privatkundengeschäft wird das "VR Privatkundenrating" zur Steuerung und Beurteilung der Kreditanfragen und des Forderungsbestandes genutzt.

Die Forderungen an unsere Kunden haben wir auch zum Jahresende 2022 wieder mit gebotener Vorsicht bewertet. Die für erkennbare bzw. latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt. Die Vorsorgereserven decken unter Berücksichtigung des Sonderpostens für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB die erhöht latenten Risiken zum 31.12.2022 ab.

Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2021	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	20.851	11.620	9.231	79,4
Liquiditätsreserve	30.984	22.971	8.014	34,9

Der Bestand an Wertpapieren hat sich im Jahr 2022 um 17,3 Mio. Euro erhöht und beträgt 3,7 % der Bilanzsumme.

Die Wertpapieranlagen dienen überwiegend der Liquiditätsreserve und sind, bis auf vier Ausnahmen, dem Umlaufvermögen zugeordnet. Sie werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Im Wertpapierbestand, der sich aus Anleihen und Schuldverschreibungen und Fondsanteilen zusammensetzt, sind (Bilanzwert) 18,8 Mio. Euro (Vorjahr 18,9 Mio. Euro) Schuldverschreibungen von ausländischen Schuldnern enthalten. Des Weiteren sind Anteile an einem Immobilien-Spezialfonds in Höhe von (Bilanzwert) 10,0 Mio. Euro enthalten.

Daneben halten wir zwei AT1-Anleihen und erstmals eine Tier 2-Anleihe der genossenschaftlichen Zentralbank im Bestand in Höhe von nominal 11,8 Mio. Euro.

Unsere Anlagen in Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (Aktiva 5 b) sind bei einem Gesamtbestand von 41,8 Mio. Euro mit einem Betrag von 26,2 Mio. Euro bei der Deutschen Bundesbank beleihbar und nach verschiedenen Emittenten gestreut. Wertpapiere mit einem Rating außerhalb des Investment Grade sind nicht im Bestand.

Die potenziellen Risiken umfassen neben dem Emittentenrisiko insbesondere das Risiko künftiger Kurswertänderungen infolge von Zinsänderungen an den Geld- und Kapitalmärkten. Durch einen Anstieg des Zinsniveaus um 200 Basispunkte würde sich das Bewertungsergebnis im Eigengeschäft der Bank um rund 0,24 % der durchschnittlichen Bilanzsumme verschlechtern. Unter Berücksichtigung der Steuerung unserer Risikopositionen und durch die Vorhaltung entsprechender Risikodeckungspotenziale beurteilen wir die Risiken hieraus als gering.

Weitere wesentliche Aktiv- und Passivstrukturen

Im Umfeld von historisch niedrigen Kreditzinsen verzeichnete die Bank mit 24,9 % in 2022 ein überdurchschnittliches Kreditwachstum, insbesondere bei Bauträgerfinanzierungen und anderen gewerblichen Baufinanzierungen.

Im Passivgeschäft werden von unseren Kunden überwiegend kurzfristige Einlagen nachgefragt. Als wesentliche Liquiditätsquelle sind im Jahresverlauf die privaten Tagesgeldeinlagen zu nennen, deren Volumen von 34,4 Mio. Euro auf 388,5 Mio. Euro anstieg. Zusätzlich nahm die Bank auch in 2022 Einlagen institutioneller Kunden an, um ihre Refinanzierungsquellen zu ergänzen und die Liquiditätshaltung auszuweiten. Werden diese institutionellen Einlagen nicht berücksichtigt, so stiegen die Kundengelder im Geschäftsjahr um 422,1 Mio. Euro, bzw. 136,9 % an. Im Geschäftsjahr 2022 warb die Bank zudem Geschäftsguthaben in Höhe von saldiert 40,2 Mio. Euro bei bestehenden und neuen Mitgliedern im gesamten Bundesgebiet ein. Diese Maßnahme dient der Stärkung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel. Im Rahmen unserer Gesamtbanksteuerung wird die Entwicklung laufend überwacht, um gegebenenfalls Maßnahmen einzuleiten.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Raiffeisenbank im Hochtaunus eG ist geordnet. Für alle erkennbaren akuten Risiken wurde in ausreichendem Umfang Einzelvorsorge getroffen. Im Kundenkreditgeschäft konnte erneut ein starkes Wachstum erreicht werden, die Zinsspanne lag deutlich über dem Durchschnittswert der Vergleichsgruppe im genossenschaftlichen Bereich. Sowohl das Provisionsergebnis als auch der Verwaltungsaufwand nahmen deutlich zu. Obwohl sich das Bewertungsergebnis gegenüber dem Vorjahr verschlechterte, verzeichnete das Betriebsergebnis nach Bewertung einen Anstieg. Das Jahresergebnis ermöglicht, eine Dividende für das Jahr 2022 an die Mitglieder auszuzahlen und eine Rücklagendotierung vorzunehmen, über die unsere Vertreterversammlung noch zu beschließen hat.

Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung, insbesondere im Kreditbereich sowie aus unvorhersehbaren Zins- bzw. Kursveränderungen, die von der Bank aufgrund ihrer voraussichtlichen Ertrags- und Vermögenslage nicht abgeschirmt werden können, sind auf Basis der aktuellen Risikobudgetierung und der erstellten Prognosen und Szenarien derzeit nicht zu erwarten. Die in der Vorschaurechnung ermittelten Werte lassen auch weiterhin eine Dividendenzahlung und eine für die prognostizierten Eigenkapitalanforderungen ausreichende Rücklagenbildung erwarten.

Insgesamt bewegen sich unsere Risiken und Chancen auf Grundlage unserer Gesamtbanksteuerung und unseres Risikomanagements sowie den hieraus erstellten und regelmäßig fortgeschriebenen Prognosen und Szenarien in einem derzeit überschaubaren Rahmen.

Die Lage der Bank kann mit Blick auf die nachstehenden Aspekte insgesamt als sehr gut beurteilt werden. Das im Vergleich mit anderen Kreditgenossenschaften überdurchschnittliche Kreditwachstum und das überdurchschnittliche Betriebsergebnis nach Bewertung sind Beleg für den Erfolg des Geschäftsmodells.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

Unsere Geschäfts- und Risikostrategie und ist maßgeblich ausgerichtet auf das Kundengeschäft mit Mitgliedern und Kunden im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland. Wesentliche Bestandteile der Geschäftsstrategie sind die aus der Risikotragfähigkeit der Bank abgeleiteten Teilstrategien für die wesentlichen Geschäftsaktivitäten.

Die Annahmen für die Markt- und Volumenentwicklungen erfolgen hierbei durch Experten auf Basis von Marktprognosen. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR-Control ermittelt.

Die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Teilstrategien werden im Rahmen des von uns festgelegten Strategieprozesses regelmäßig überprüft. Das von der Bank verwendete Strategiemodell zeigt den organisatorischen Rahmen für die Strategie(über)prüfung und für die Vernetzung der strategischen und operativen Gesamtbanksteuerung auf.

Der Begrenzung der Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit messen wir besondere Bedeutung bei. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und die Tätigkeit unserer Internen Revision stellen wir die ordnungsgemäße Geschäftsabwicklung sicher.

Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken ist aufgrund von sich ändernden Situationen auf den Finanzmärkten besonders wichtig. Aufgrund der erheblichen Bedeutung dieser zentralen Aufgabe berichten die hierfür zuständigen Organisationseinheiten direkt dem Vorstand.

Im Management der Risiken unterscheiden wir insbesondere zwischen Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und Operationellen Risiken. Die Risikotragfähigkeit wird sowohl in der ökonomischen Perspektive bemessen und gesteuert als auch in der normativen Perspektive. Für Überwachung und Reporting der Risiken ist grundsätzlich die Funktion Risikocontrolling verantwortlich.

Kreditrisiko

Kreditrisiko ist die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls, der Rating-Migration oder der adressbezogenen Spreadveränderung von Geschäftspartnern das erwartete Maß übersteigen. Das Kreditrisikomanagement, d. h. die Steuerung und Kontrolle der Kreditrisiken nach den Grundsätzen und Leitlinien des Vorstandes für die Kreditpolitik, ist im Bereich Qualitätssicherung Aktiv und in der Funktion Risikocontrolling angesiedelt. Daneben nimmt der Bereich Qualitätssicherung Aktiv die intensive Betreuung problembehafteter Engagements sowie die Sicherheitenverwertung und Engagementsabwicklung von gekündigten bzw. insolventen Kreditnehmern vor.

Durch die wirtschaftliche Entwicklung unserer Kreditnehmer in den vergangenen Jahren bestehen verschiedene Kreditengagements mit Ausfallrisiken. Durch unser Risikomanagement erfolgt eine enge Begleitung dieser Engagements mit dem Ziel der Reduzierung des Ausfallrisikos. Zur Steuerung des Adressenausfallrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein (im wesentlichen VR-Rating). Mit Hilfe der Steuerungssoftware VR-Control können wir ungünstige Entwicklungen im Kreditportfolio rechtzeitig identifizieren und frühzeitige Maßnahmen einleiten. Die Bank ermittelt vierteljährlich mit Hilfe des Moduls Kreditportfoliomodell für Kundengeschäfte (KPM-KG) unter VR-Control einen erwarteten und einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk) aus dem Kundenkreditgeschäft.

Das Adressenausfallrisiko bei Eigenanlagen ermitteln wir im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG). Die Berechnungen basieren auf verschiedenen Marktpartnersegmenten, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen. Der berechnete erwartete Verlust wird bei der Ermittlung des Risikodeckungspotenzials berücksichtigt, der unerwartete Verlust wird auf die Risikolimite angerechnet. Bei den Eigenanlagen nutzen wir insbesondere Ratinginformationen der DZ BANK AG und externer Ratingagenturen. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Streuung der Eigenanlagen, Diversifikation in verschiedene Anlageklassen und Bevorzugung von Emittenten mit guten Bonitäten.

Das Kreditrisiko stufen wir auf Grundlage der Risikoinventur unseres Institutes als für die Vermögens- und Ertragslage wesentliches Risiko ein, nicht jedoch für die Liquiditätslage.

Marktrisiko

Marktrisiken stellen die Gefahr dar, dass das tatsächliche Ergebnis aufgrund unerwarteter Änderungen von Marktparametern (Zinsstrukturkurve, Aktienkurse, Devisenkurse) vom geplanten Ergebnis abweicht. Mit Hilfe eines Limitsystems werden die Marktrisiken der Gesamtbank gesteuert. Die Festlegung der Limite orientiert sich an der bankindividuellen Risikotragfähigkeit.

a) Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko stuft die Bank anhand der Risikoinventur für ihre Vermögenslage als wesentlich ein, für ihre Ertrags- und Liquiditätslage hingegen als nicht wesentlich. Die Genossenschaft ist als Kreditinstitut, insbesondere aufgrund von bestehenden Inkongruenzen zwischen ihren aktiven und passiven Festzinspositionen, dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Sie misst dieses Zinsänderungsrisiko barwertig, basierend auf historischen Marktdatenentwicklungen und einer statistischen Modellierung, ergänzend werden verschiedene Simulationsrechnungen vorgenommen. Im Rahmen einer dynamischen Zinsrisikosteuerung auf Gesamtbankebene sichert die Genossenschaft ihr Zinsänderungsrisiko insbesondere durch die gezielte Steuerung ihrer Refinanzierungsstruktur ab.

b) Währungsrisiko

Es bestehen keine Währungsrisiken.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, illiquide zu werden bzw. höhere Kosten für Liquidität aufwenden zu müssen. Zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos werden täglich Zahlungsströme und Liquiditätskennziffern überwacht sowie regelmäßig szenariobasierte Liquiditätsablaufbilanzen erstellt. Ein frühzeitiges Erkennen eines eventuellen Liquiditätsengpasses ist somit sichergestellt. Untertägige Liquiditätsrisiken bestehen nicht. Ein Notfallplan regelt das Vorgehen bei einem Liquiditätsengpass. Die Refinanzierungsquellen und Liquiditätspuffer sind ausreichend diversifiziert. Die Puffer sind so bemessen, dass sowohl unsere Zahlungsverpflichtungen als auch die aufsichtlichen Liquiditätskennziffem auch unter widrigen Bedingungen eingehalten werden können. Dem Entstehen einer Risikokonzentration wird durch Limitierungen vorgebeugt.

Die Bank erachtet das Zahlungsunfähigkeitsrisiko aufgrund seiner aufsichtsrechtlichen Bedeutung und auch quantitativ als wesentlich für die Liquiditätslage, qualitativ werden hingegen keine wesentlichen Risikofaktoren gesehen. Für die Vermögens- und Ertragslage der Bank wird das Refinanzierungskostenrisiko als nicht wesentlich eingestuft.

Operationelles Risiko

Das Operationelle Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken, Informations- und Kommunikationstechnologierisiken und dolose Handlungen ein. Das Operationelle Risiko wird fortlaufend durch interne und externe Prüfungen überwacht und minimiert. Für kritische Bereiche hat die Bank Notfallpläne im Einsatz, z. B. für Ausfälle von IT-Systemen für wesentliche Geschäftsprozesse und für Informations- und Zahlungssicherheit. Versicherbare Risiken sind durch Versicherungsverträge im banküblichen Umfang abgeschirmt.

Rechtsrisiken als Teil des der Operationellen Risikos minimieren wir durch die Verwendung von im Verbund entwickelten Standardformularen. Bei Rechtsstreitigkeiten binden wir die Rechtsabteilung unseres Verbandes oder eine externe Rechtsanwaltskanzlei rechtzeitig in die Abwicklung ein. Konkreten Operationellen Risiken begegnen wir im Rahmen der Bilanzierung durch die Bildung von Rückstellungen sowie in der Risikotragfähigkeitsrechnung durch eine Überwachung mittels Limitierung.

Anhand der Risikoinventur stufen wir das Operationelle Risiko quantitativ als nicht wesentlich für die Vermögens-, Ertrags- und Liquiditätslage der Bank ein. Aufgrund seiner aufsichtsrechtlichen Bedeutung wird es jedoch als wesentlich erachtet.

Gesamtbild der Risikolage

Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir einen Zeitraum von einem Jahr zu Grunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird. Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotentials ist die Risikotragfähigkeit unter den von uns definierten Risikoszenarien und angesichts der laufenden Ertragskraft sowie der Vermögens-/Substanzsituation des Instituts sowohl in der ökonomischen als auch in der normativen Perspektive gegeben. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar. Die Zugehörigkeit zu den kreditgenossenschaftlichen Sicherungseinrichtungen gibt der Bank zusätzliche Sicherheit.

D. Prognosebericht

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, die hohe Inflation und die Folgen daraus für die konjunkturelle Entwicklung sind weiterhin nicht abschließend absehbar. Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung in 2023 könnte merklich schwächer ausfallen als bislang angenommen und in der Folge auch die wirtschaftliche Entwicklung der Bank beeinflussen.

Die bisherigen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Bank sind, bedingt durch unsere Geschäftsstruktur, äußerst überschaubar. Eine verbindliche, langfristige Prognose ist derzeit nur bedingt zu treffen. Die Unsicherheit an den globalen Finanzmärkten in Verbindung mit einer Staatenkrise in Europa und die weitere Entwicklung im Rahmen der Krisen könnte die wirtschaftliche Entwicklung der Bank im Folgejahr tangieren.

Der Wettbewerb um Marktanteile in der Finanzbranche und damit auch im Geschäftsgebiet der Bank wird auch weiterhin die Geschäftspolitik mitbestimmen. Der Erfolg und damit die Zukunftsaussichten der Bank setzen auch in den kommenden Jahren eine kontinuierliche Weiterentwicklung voraus. Die Fortschreibung einer hohen Beratungsqualität und ein markt- und zielgruppengerechtes Angebot - Online und vor Ort - sind auch zukünftig bedeutende Erfolgsfaktoren.

Das Geschäftsgebiet der Bank gilt unverändert als Grundlage für die strategische Ausrichtung der Bank. Das Segment der privaten und gewerblichen Baufinanzierungen gilt als wichtigste Säule der geschäftlichen Aktivitäten. Darüber hinaus bleibt das Privatkundengeschäft mit der Zielgruppe in den gehobenen Kundensegmenten weiterhin tragender Bestandteil der Geschäftsstrategie. Im Retailgeschäft werden standardisierte Produkte als Basis der Kundenbeziehung betrachtet.

Der Ausblick auf das Jahr 2023 wird voraussichtlich von einer weiterhin krisenanfälligen Entwicklung an den Finanz- und Kapitalmärkten bestimmt. In der regionalen Bewertung gehen wir in dem Großraum Rhein-Main und den anderen relevanten Regionen auch im kommenden Jahr von einer stabilen Wirtschaftslage aus. Das wirtschaftliche Umfeld lässt weiterhin Investitionen im gewerblichen und wohnwirtschaftlichen Segment und in der Bauwirtschaft erwarten. Die Geldanlagen unserer Kunden erwarten wir auch künftig überwiegend im kurzfristigen Laufzeitenbereich.

Das im Vorjahr geplante Wachstum im auf Durchschnittsvolumen basierenden bilanziellen Kundengeschäft Aktiv von 8,0 % wurde deutlich überschritten, im originären Kundengeschäft Passiv wurde der prognostizierte Anstieg von 2,0 % ebenfalls erheblich übertroffen. Der von uns für 2022 geplante moderate Anstieg beim Zinsergebnis ist mit einem Zuwachs von 11.691 TEUR deutlich übertroffen worden, der erwartete deutliche Anstieg bei den Provisionserträgen ist mit einer leichten Steigerung um 442 TEUR nicht erreicht worden. Eine prognostizierte deutlich höhere Belastung aus dem Verwaltungsaufwand ist mit 3.992 TEUR eingetreten. Das für 2022 erwartete nahezu gleichbleibende Betriebsergebnis vor Bewertung ist mit einem Zuwachs von 7.456 TEUR erheblich übertroffen worden, das Betriebsergebnis nach Bewertung liegt mit 1,34 % unter dem für 2022 erwarteten Wert. Die Cost Income Ratio liegt mit 43,2 % unter dem geplanten Wert.

Wir planen ein Wachstum im bilanziellen Kundengeschäft Aktiv von etwa 16,0 % in 2023 und im Kundengeschäft Passiv ebenfalls ein Wachstum von 16,0 %. Dabei gehen wir auf der Aktivseite von einer Erhöhung der Kundenforderungen insbesondere im Firmenkundengeschäft aus, die positive Entwicklung auf der Passivseite soll vor allem von Zugängen bei den privaten Kundengeldern bestimmt werden.

Die Ertragslage wird nach den Erwartungen der Bank im Jahr 2023 von einer konstanten Zinsspanne beeinflusst. Ungeachtet des anhaltenden Wettbewerbes im Finanzsektor und einer volatilen Entwicklung an den Geld- und Kapitalmärkten gehen wir für 2023 von einem stark steigenden Zinsüberschuss aus.

Einen wichtigen Anteil zur weiteren Steigerung unseres Betriebsergebnisses sehen wir weiterhin in einer nachhaltigen Erzielung von Erlösen im zinsunabhängigen Geschäft. Ein bedeutender Baustein in diesem Zusammenhang ist unser Tochterunternehmen Genoport Kreditmanagement GmbH. Die Gesellschaft versteht sich als Plattform für die Strukturierung und Vermittlung gewerblicher Immobilienfinanzierungen und richtet sich an Banken aus der genossenschaftlichen Finanzgruppe, die die gewerbliche Immobilienfinanzierung aktuell noch nicht oder nicht in größerem Stil betreiben. Es werden verschiedene Leistungen, wie zum Beispiel Beratungsleistungen bei der Finanzierungsstrukturierung, Analyse von Finanzierungsanfragen und die Entscheidungsaufbereitung erbracht.

Daneben sehen wir große Chancen zur Erschließung zinsunabhängiger Ertragskomponenten in der Vermarktung von Immobilien durch unser Tochterunternehmen IMAXX Gesellschaft für Immobilien Marketing mbH. Weiterhin besteht, aufgrund vermehrter Nachfrage nach der Finanzierung von Mezzanine-Kapital, eine Finanzierungsplattformt. Die GenoCrowd GmbH bietet interessante Anlagemöglichkeiten in Projekte, die Investoren und Anlegern Alternativen zum üblichen Kapitalmarkt gibt. Dabei werden Nachrangdarlehen an ausgewählte Projekte vergeben.

Darüberhinaus erwarten wir hohe Wachstumspotentiale durch den Erwerb unseres neuen Tochterunternehmens, der hypcloud GmbH, eine digitale all-in-one Plattform für gewerbliche Immobilienfinanzierungen, die deutschlandweit und für alle gängigen Immobilienarten Projektentwicklern und Investoren Zugang zu passenden Kreditgebern und umgekehrt bietet. Die Geschäftsfelder im Bereich des professionellen Immobiliengeschäftes der hypcloud GmbH und der Bank ergänzen sich und wir sehen große Möglichkeiten, so Synergieeffekte zu erreichen.

Weiterhin sehen wir im Provisionsgeschäft zusätzliche Ertragschancen in der ganzheitlichen Betreuung vermögender Privatkunden durch das Geschäftsfeld VR-PrivateBanking, das wir in Kooperation mit der DZ PRIVATBANK anbieten. Im Privatkundensektor rundet der Vertrieb von Produkten aus der genossenschaftlichen Finanzgruppe und darüber hinaus von unserer Immobilientochter die Angebotspalette im ganzheitlichen Beratungsansatz ab. Im Jahr 2023 rechnen wir mit konstant bleibenden Erträgen aus dem Provisionsgeschäft. Im Bereich der Verwaltungsaufwendungen erwarten wir für 2023 einen deutlichen Anstieg.

Die organisatorische Ausrichtung der Bank entspricht weiterhin den aktuellen Anforderungen an ein Kreditinstitut. Die Aufbau- und Ablauforganisation bildet die notwendige Basis für eine positive Weiterentwicklung. Neben der notwendigen Erzielung von Zins- und Provisionserlösen zählt eine regelmäßige bankinterne Prozess- und Kostenoptimierung sowie die Weiterführung der Digitalisierung zu den strategischen Zielen der Bank.

Im Vergleich zum Jahr 2022 rechnen wir in 2023 mit einem stark steigenden Betriebsergebnis vor Bewertung. Im Kreditgeschäft erwarten wir im Jahr 2023 ein deutlich negatives Bewertungsergebnis.

Aus den Erkenntnissen der vergangenen Finanzkrise ist die Einschätzung der Entwicklung im Wertpapierbestand der Bank nur bedingt vorhersehbar. Wir erwarten für 2023 ein leicht positives Bewertungsergebnis. Diese Einschätzung setzt jedoch eine stabile Lage an den Geld- und Kapitalmärkten, ohne krisenähnliche Symptome, voraus.

Die im März 2023 bekannt gewordene Krise bei mittelgroßen US-Banken hat, ebenso wie die Notübernahme der Credit Suisse Group AG durch die UBS Group AG, bislang keine bedeutenden Auswirkungen auf das Eigengeschäftsportfolio unserer Bank.

Die Bank geht bei ihrer Planung vorsichtig vor und setzt daher ein unterdurchschnittliches Kreditwachstum von 16 % an. Mit dieser durchaus konservativen Planung erwartet die Bank für das kommende Jahr eine sehr gute Ertragslage. Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2023 nach unserer Ergebnisvorschaurechnung ein im Vergleich zu 2022 weiter stark steigendes Betriebsergebnis nach Bewertung. Die Planung sieht im Folgejahr ein Betriebsergebnis nach Bewertung von 2,10 % der durchschnittlichen Bilanzsumme vor. Die für 2023 geplante Cost Income Ratio soll mit 40,7 % leicht unter dem Wert von 2022 liegen.

Die zuletzt regelmäßigen Schwankungen auf den globalen Finanzmärkten werden auch im folgenden Jahr die Einschätzung der weiteren Entwicklung erschweren. Wir gehen auf dem Binnenmarkt von stabilen wirtschaftlichen Verhältnissen aus. Diese Aussage ist insbesondere für das Geschäftsgebiet unserer Bank gültig. Ein störungsfreies wirtschaftliches Umfeld erschließt der Bank die Möglichkeit, die positiven Ergebnisse der Vorjahre fortzuschreiben. Aus den Erfahrungen der letzten Jahre können negative Ereignisse an den Finanzmärkten jederzeit Auswirkungen auf die Ertragslage der Bank, speziell bei den Bewertungsanpassungen im Wertpapierbestand, haben.

Weitere Risiken bestehen nach unserer Einschätzung in einer rückläufigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere durch den Krieg in der Ukraine und Nachwirkungen der Corona-Pandemie. Diese könnte ungünstige Folgen für unsere Kreditnehmer, die Immobilienpreise in unserem Geschäftsgebiet und in der Folge auf das Bewertungsergebnis im Kundenkreditgeschäft haben.

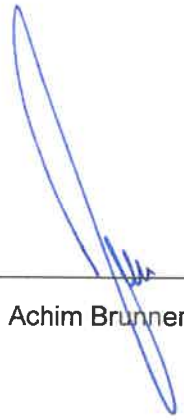
Im kommenden Jahr gehen wir nach unseren Planungen von einer weiteren deutlichen Stärkung des Eigenkapitals durch Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken und eine kontinuierliche Dotierung unserer Rücklagen aus. Diese Maßnahmen sind von großer Bedeutung, um die aufsichtsrechtlichen Anforderungen zur Eigenmittelausstattung zu erfüllen.

Die im Branchenvergleich positive Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage in Verbindung mit der aktuellen Risikotragfähigkeit versetzt uns auch für das kommende Jahr in die Lage, die zukünftige Entwicklung der Bank auf einer soliden Basis im Interesse unserer Mitglieder, Kunden und Mitarbeiter zu gestalten. Bestandsgefährdende Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank hätten, sind derzeit nicht zu erkennen. Wir sind zuversichtlich, im kommenden Jahr ein, im Vergleich auf Verbandsebene, überdurchschnittliches Ergebnis zu erzielen.

In welchem Umfang sich der Krieg in der Ukraine und die Nachwirkungen der Corona-Pandemie auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2023 niederschlagen werden, ist weiterhin äußerst schwer abschätzbar und nicht quantifizierbar. Die weitere Entwicklung ist mit sehr hoher Unsicherheit behaftet. Die andauernden Krisen könnten, bedingt durch Kreditausfälle und Wertpapierabschreibungen, im Geschäftsjahr 2023 zu negativen Auswirkungen auf unser Betriebsergebnis nach Bewertung führen.

Bad Homburg v. d. Höhe, 31. März 2023 Raiffeisenbank im Hochtaunus eG

Der Vorstand:



Achim Brunner Sibylle Kraus